

WIFO ■ KONJUNKTURTEST 7/2023

Konjunktureinschätzungen verschlechtern sich weiter

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests
vom Juli 2023

Werner Hölzl
Jürgen Bierbaumer
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunktureinschätzungen verschlechtern sich weiter

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli 2023

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Christian Glocker

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 7/2023
Juli 2023

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Juli eine Fortsetzung der Abkühlung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit $-5,1$ Punkten (saisonbereinigt) $4,2$ Punkte unter dem Wert des Vormonats ($-0,8$ Punkte). Die Lagebeurteilungen gingen über die Branchen hinweg – mit Ausnahme des Einzelhandels – zurück und lagen insbesondere in den energieintensiven Sachgüterbranchen tief im negativen Bereich. Auch die Konjunkturerwartungen trübten sich weiter ein und signalisieren über die Branchen hinweg skeptische Konjunkturausblicke. Dem Konjunkturverlauf entsprechend waren die Verkaufspreiserwartungen weiter rückläufig.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, juergen.bierbaumer@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at, agnes.kuegler@wifo.ac.at

2023/1/SK/23033

© 2023 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01-0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/70869>

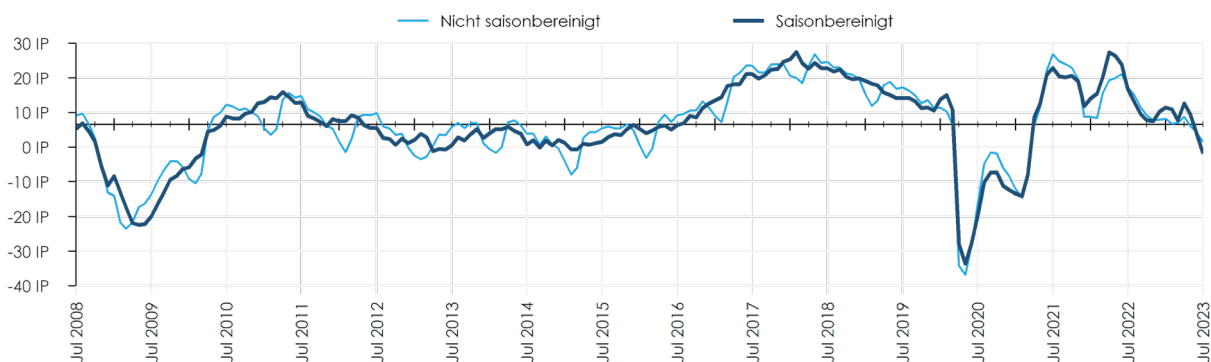
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli zeigen eine weitere Abkühlung der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit -5,1 Punkten (saisonbereinigt) 4,2 Punkte unter dem Wert des Vormonats (-0,8 Punkte). Die Lagebeurteilungen sanken um 5,7 Punkte gegenüber dem Vormonat und lagen mit -1,9 Punkten erstmals seit März 2021 im negativen Bereich. Auch die Konjunkturerwartungen trübten sich weiter ein (-2,9 Punkte) und notierten mit -8,1 Punkten merklich unter der Nulllinie, die positive von negativen Erwartungen trennt. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – blieb auch im Juli auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Die Verkaufspreiserwartungen gingen über die Branchen hinweg zurück, blieben aber in den Dienstleistungen und im Einzelhandel überdurchschnittlich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft ging im Juli weiter zurück (-5,7 Punkte) und notierte mit -1,9 Punkten deutlich niedriger und im negativen Bereich. In der konjunkturell besonders reagiblen Sachgütererzeugung verlor der Lageindex 2,2 Punkte gegenüber dem Vormonat und lag mit -11,1 Punkten merklich unter der Nulllinie, die positive von negativen Lageeinschätzungen trennt. In der Bauwirtschaft ging der Lageindex um 9,6 Punkte zurück und notierte mit -0,3 Punkten knapp unter der Nulllinie. Auch in den Dienstleistungsbereichen verlor der Index gegenüber dem Vormonat deutlich an Dynamik (-8,5 Punkte), blieb aber mit einem Wert von 2,9 Punkten noch im positiven Bereich. Allein im Einzelhandel gewann der Lageindex hinzu (+2,4 Punkte) und notierte mit 0,5 Punkten knapp im positiven Bereich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft verlor im Juli 2,9 Punkte und notierte mit -8,1 Punkten merklich unter der Nulllinie, welche negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel verlor der Erwartungsindex 2,6 Punkte gegenüber dem Vormonat und notierte mit -22,9 Punkten weiter tief im pessimistischen Bereich. In den Dienstleistungsbranchen sank der Erwartungsindex um 3,2 Punkte und notierte mit -2,9 Punkten im negativen Bereich. In der Bauwirtschaft ging der Erwartungsindex leicht zurück (-0,2 Punkte) und notierte mit 1,1 Punkten weiter knapp im positiven Bereich. In der Sachgütererzeugung zeigte sich im Juli beim Erwartungsindex ebenfalls eine Verschlechterung (-2,7 Punkte). Der Index notiert mit -14,3 Punkten mittlerweile auf merklich pessimistischem Niveau.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

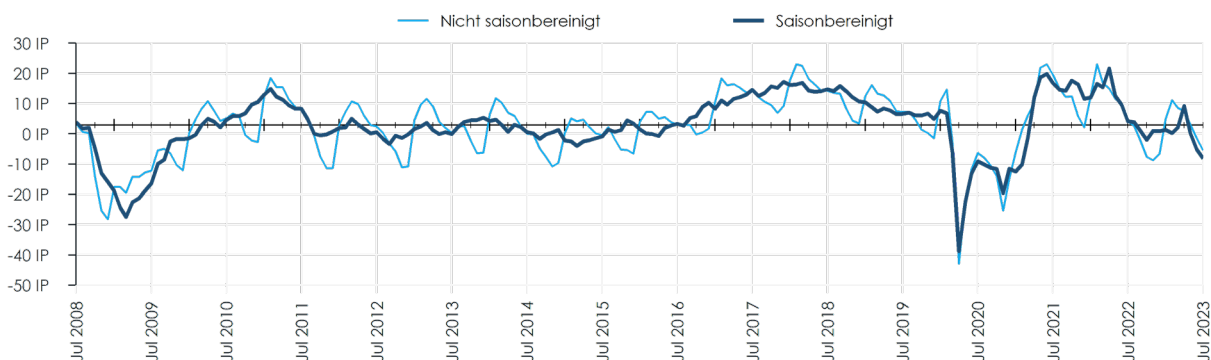
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

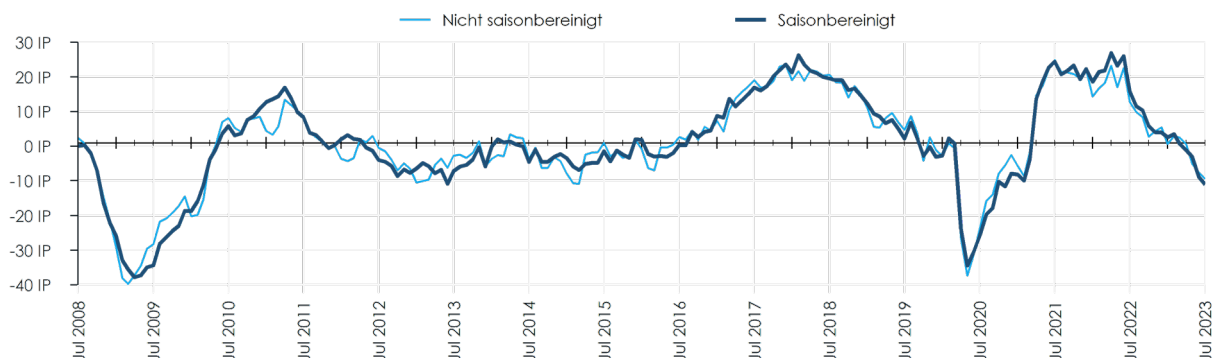
In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli gegenüber dem Vormonat (-2,2 Punkte) und notierte mit -11,1 Punkten merklich im negativen Bereich. Die Unternehmen berichteten per Saldo weiterhin von einer rückläufigen Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände verschlechterten sich gegenüber dem Vormonat: Rund 62% der Unternehmen meldeten im Juli zumindest ausreichende Auftragsbestände, im Juni waren es noch 65%. Auch die Auslandsauftragsbestände gingen per Saldo weiter zurück. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage trübten sich per Saldo erneut ein und notierten weiter deutlich im negativen Bereich. Die Unternehmen berichteten per Saldo von einem Aufbau der Fertigwarenlager.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verschlechterte sich im Juli (-2,7 Punkte) und notierte mit -14,3 Punkten im pessimistischen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate per Saldo mit einer rückläufigen Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Geschäftslageerwartungen fielen per Saldo tiefer in den skeptischen Bereich: Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, und jener, die von einer Verschlechterung ausgehen, lag bei -21,0 Punkten. Auch die Beschäftigungserwartungen notierten per Saldo weiter im negativen Bereich. Per Saldo erwarten die Unternehmen deutlich geringere Anstiege bei ihren Verkaufspreisen als in den Vormonaten (Saldo: 2%).

Die Konjunktüreinschätzungen entwickelten sich im Juli heterogen über die Branchengruppen hinweg: In den von den Energiepreisanstiegen bisher besonders betroffenen Vorproduktbranchen zeigten die Indizes besonders skeptische Konjunktüreinschätzungen und auch eine weitere Verschlechterung. Auch in den Konsumgüterbranchen notierten die Indizes deutlich in negativen Bereichen und verschlechterten sich weiter. Allein in den Investitionsgüterbranchen zeigt sich ein etwas zuversichtlicheres Konjunktur- bild und eine Verbesserung der Konjunkturindizes.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

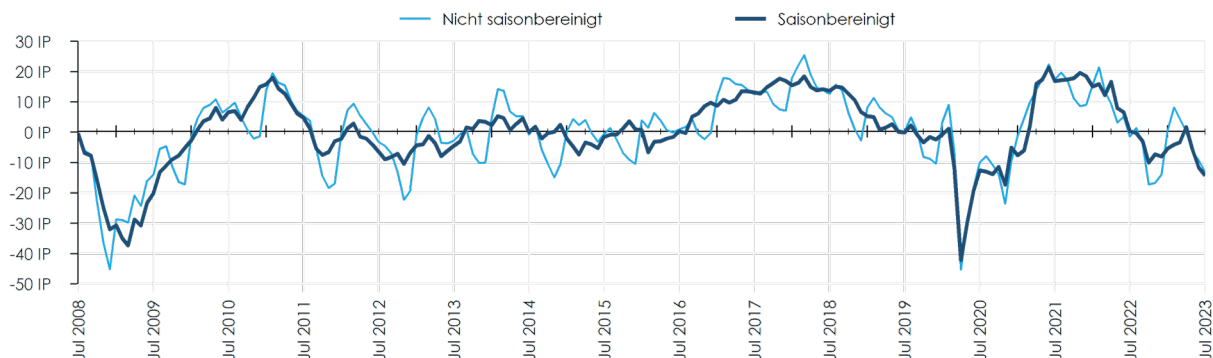
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



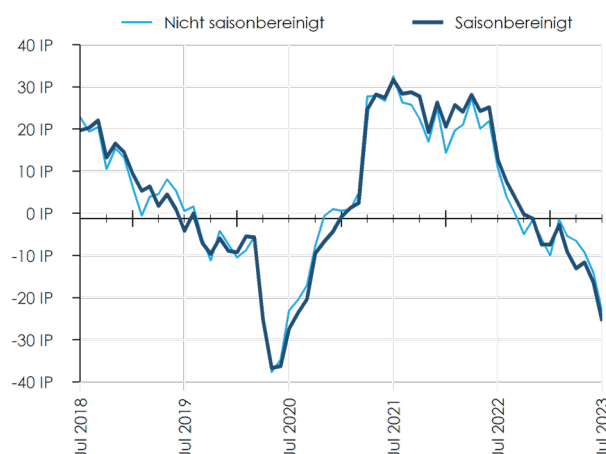
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

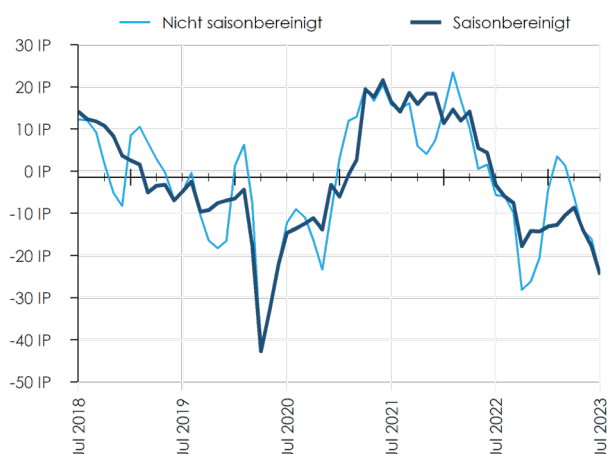
In den Vorproduktbranchen verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli deutlich (-9,1 Punkte) und notierte mit -25,5 Punkten merklich unter der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo weiter Rückgänge in der Produktion. Nur rund 50% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Juni: 61%). Auch die Auslandsauftragsbestände verschlechterten sich deutlich. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage als erheblich schlechter als saisonüblich.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Juli weitere 6,8 Punkte und lag mit -24,5 Punkten tief im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo mit rückläufigen Produktions- und Beschäftigungsdynamiken. Sie gehen per Saldo von einer Verschlechterung ihrer Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten aus (Saldo von Unternehmen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten verbessern würde, gegenüber jenen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage im selben Zeitraum verschlechtern würde: -23 Punkte). Weiters erwarten die Unternehmen per Saldo Rückgänge bei den Verkaufspreisen (Saldo: -16 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



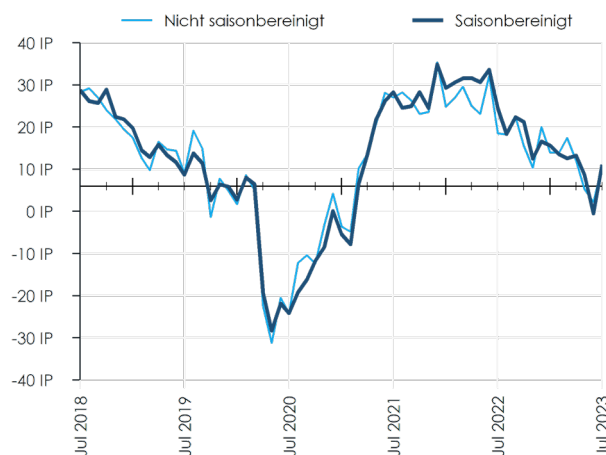
Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

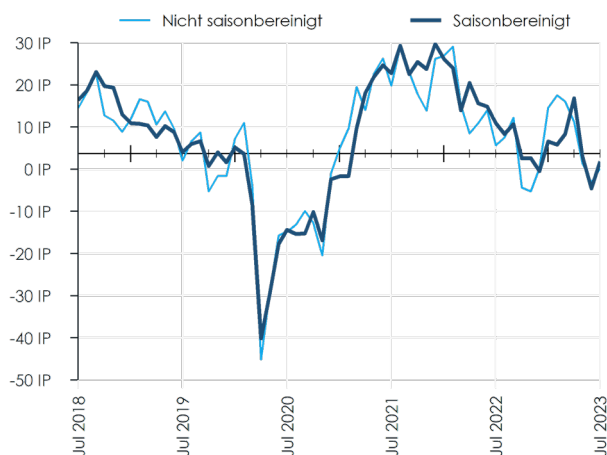
Im Investitionsgüterbereich stieg der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Juli um 11,6 Punkte an und notierte mit 11,1 Punkten wieder über der Nulllinie. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit stiegen wieder in positive Bereiche. Die Auftragslage verbesserte sich: Im Juli berichteten rund 82% der befragten Unternehmen von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Juni: 71%). Die aktuelle Geschäftslage wurde mehrheitlich als schlechter als saisonüblich eingeschätzt.

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg im Juli an (+6,4 Punkte) und notierte mit 1,9 Punkten wieder knapp über der Nulllinie. Die Produktionserwartungen verbesserten sich ebenso wie die Beschäftigungserwartungen, die per Saldo wieder über der Nulllinie notierten. Auch die Geschäftslageerwartungen verbesserten sich leicht, blieben aber per Saldo mit -6 Punkten weiterhin auf skeptischen Niveaus. Demensprechenden stiegen die Verkaufspreiserwartungen im Juli gegenüber dem Vormonat wieder leicht an, blieben aber mit einem Saldo von 16 Punkten auf durchschnittlichem Niveau.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



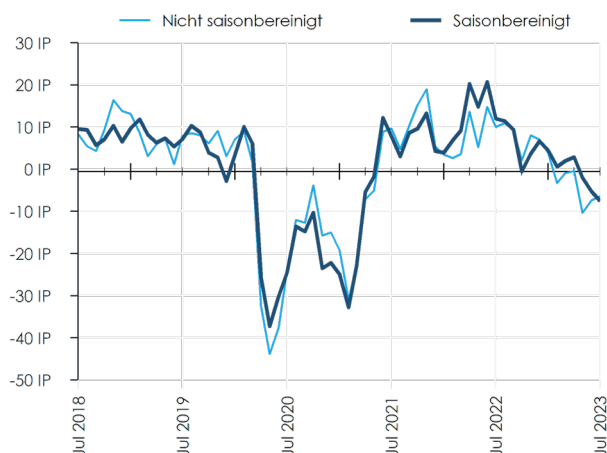
Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

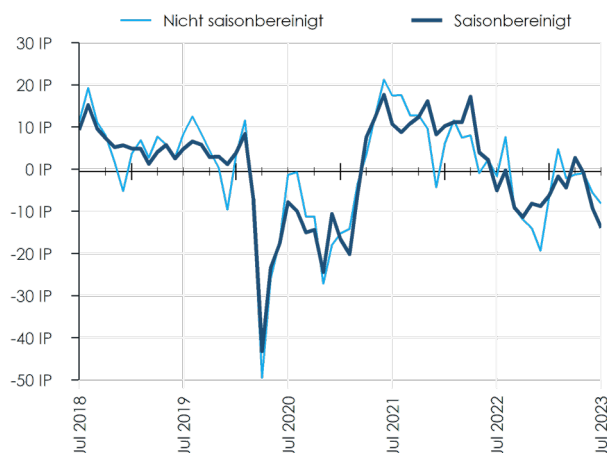
Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verlor im Juli 2,3 Punkte und notierte mit -7,6 Punkten weiter unter der Nulllinie. Die Meldungen zur Produktionstätigkeit zeigten per Saldo weiterhin eine rückläufige Dynamik. Die Meldungen zu den Auftragsbeständen verschlechterten sich im Juli weiter: Nur etwa 62% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 64%). Die aktuelle Geschäftslage wurde per Saldo als deutlich schlechter als saisonüblich eingeschätzt.

Auch beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigte sich im Juli eine weitere Verschlechterung (-4,6 Punkte). Der Index notierte mit -13,8 Punkten merklich unter der Nulllinie. Die Produktionserwartungen waren per Saldo weiter rückläufig. Auch die Beschäftigungserwartungen verschlechterten sich und notierten unter der Nulllinie. Demensprechend verschlechterten sich auch die Geschäftslageerwartungen und notierten tiefer im negativen Bereich (Saldo: -19 Punkte). Per Saldo rechnen weiterhin rund 18% der Unternehmen damit, ihre Verkaufspreise in den kommenden Monaten anheben zu müssen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

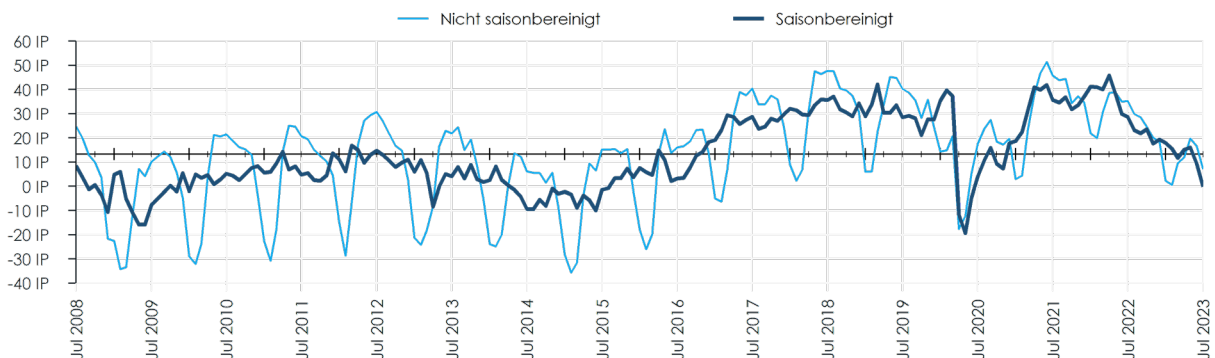
Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen haben sich im Juli erneut deutlich verschlechtert. Der Index der Lageeinschätzungen fiel von 9,3 Punkte auf -0,3 Punkte (saisonbereinigt) und verlässt damit den positiven Stimmungsbereich. Der Rückgang des Lageindex spiegelt sich in der Verschlechterung mehrerer Subindikatoren wider. Bei den Einschätzungen zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten gab es erneut einen starken Rückgang und der Saldowert sank von -8 Punkte auf -16 Punkte. Ausgesprochen markant war auch der Rückgang der Auftragsbestände: Der Anteil von Unternehmen, die von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen berichteten, sank im Juli von 80% auf 73% - ein Niveau das zuletzt während des Ausbruchs der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 erreicht wurde. Stabil blieb einzig der Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren und wo es nur ein Absinken von 36% auf 35% gab. Innerhalb der Produktionshemmnisse gab es aber deutliche Verschiebungen. So stieg der Mangel an Aufträgen von 13% auf 19% der Nennungen, wogegen die Witterung als Hindernis von 10% auf 7% sank und auch der Arbeitskräftemangel von 36% auf 29% zurückging. Dennoch bleibt der Mangel an Arbeitskräften das meistgenannte Hindernis. Die restlichen Produktionshemmnisse – auch der Mangel an Material und Kapazität oder Finanzierungshemmnisse – waren zuletzt kaum relevant.

Im Gegensatz zur Konjunkturlage blieben die Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen im Juli weitgehend stabil. Der Indexwert sank von 1,3 Punkte auf 1,1 Punkte und verbleibt damit im neutralen Bereich. Der Abwärtstrend der letzten Monate setzt sich demnach nicht fort, besonders auch, weil die Baupreise ihre Abwärtsbewegung im Juli gestoppt haben. Die Preiserwartungen bleiben vorerst mit 12 Punkten im positiven Bereich, wogegen die Beschäftigungserwartungen mit -10 Punkten weiter im negativen Bereich verharren. Damit erwartet die Mehrzahl der befragten Bauunternehmen einen schwächeren Beschäftigungsstand. Die Geschäftslageerwartungen für die nächsten 6 Monate sind nicht weiter rückläufig, bleiben aber mit -22 Punkten ausgesprochen negativ.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

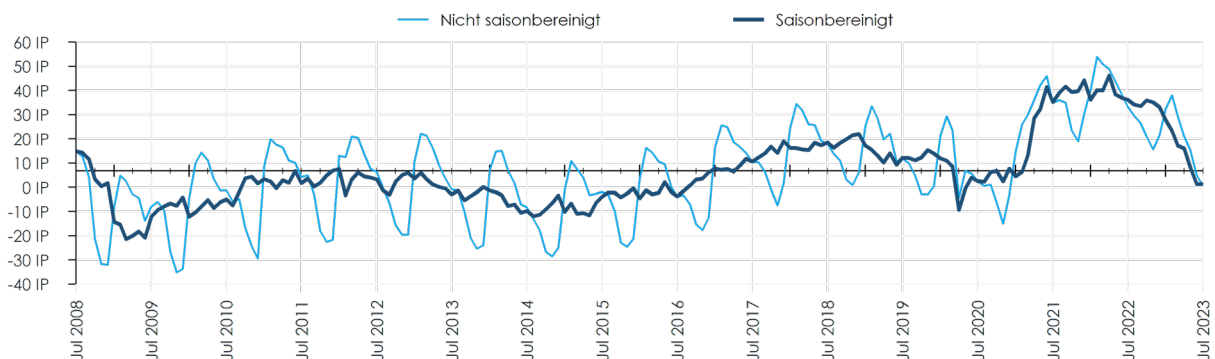
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturttest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturttest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Einzelhandel

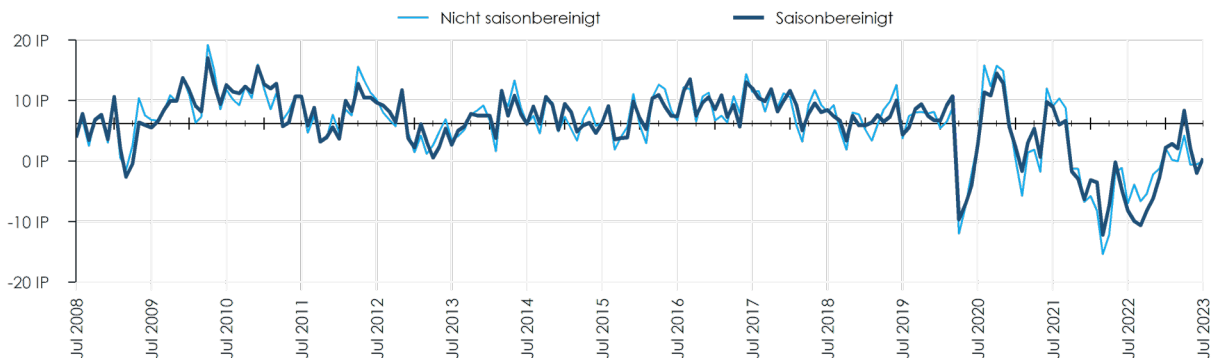
Die Stimmung der heimischen Einzelhandelsunternehmen bleibt auch in der jüngsten Umfrage verhalten. Der WIFO-Konjunkturklimaindex gab im Juli abermals (leicht) nach, der (saisonbereinigte) Saldo lag bei -11,8 Punkten (Juni: -10,8 Punkte). Das weitere Nachlassen im aggregierten Index beruht dieses Mal auf einer Verschlechterung in den unternehmerischen Erwartungen. Diese sind gegenüber dem Vormonat um 4,6 Punkte auf -24,2 Punkte deutlich gesunken. Der Überhang an pessimistischen Beurteilungen die kommenden Monate betreffend ist damit so hoch wie schon lange nicht (zuletzt im September 2022 bzw. Februar 2021). Als stützend wirkte im Juli hingegen die aktuelle Lagebeurteilung. Hier überwiegen nach einem Minus im Vormonat wieder leicht die positiven Einschätzungen. Der (saisonbereinigte) Saldo im Lageindikator liegt mit 0,5 Punkten nun knapp im positiven Bereich (Juni: -2,0 Punkte).

Die heimischen Einzelhandelsunternehmen schätzten im Juli ihren Geschäftsgang in den letzten 3 Monaten bzw. auch die aktuelle Geschäftslage gegenüber der Juni-Befragung (leicht) verbessert ein. Die Lagerstände wurden jedoch weiterhin als überwiegend ansteigend beurteilt (+3 Punkte auf 22 Punkte), was abermals ein Zeichen für eine anhaltend gedämpfte Konsumnachfrage sein dürfte.

Dazu passt auch die weitere Eintrübung bei den unternehmerischen Erwartungen. Es wurde nicht nur der weitere Geschäftsausblick wieder pessimistischer beurteilt (-9 Punkte auf -25 Punkte; im Juni war hier noch eine leichte Verbesserung feststellbar), sondern auch die Vorbestellungen bei den Lieferanten haben um 7 Punkte auf -43 Punkte deutlich nachgelassen; der Überhang an pessimistischen Beurteilungen in dieser Frage war so hoch wie zuletzt Anfang 2021. Abermals gesunken ist auch der Index der Verkaufspreiserwartungen (Juli: 25 Punkte; Juni: 35 Punkte; Mai: 38 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

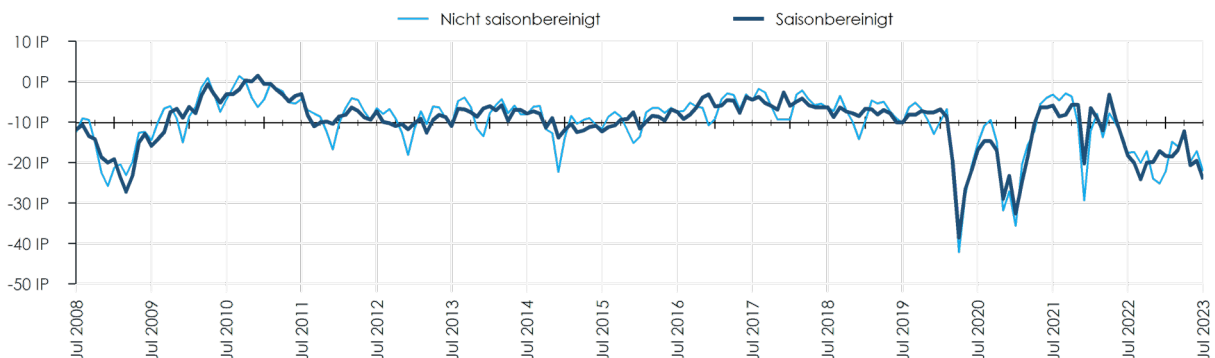
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

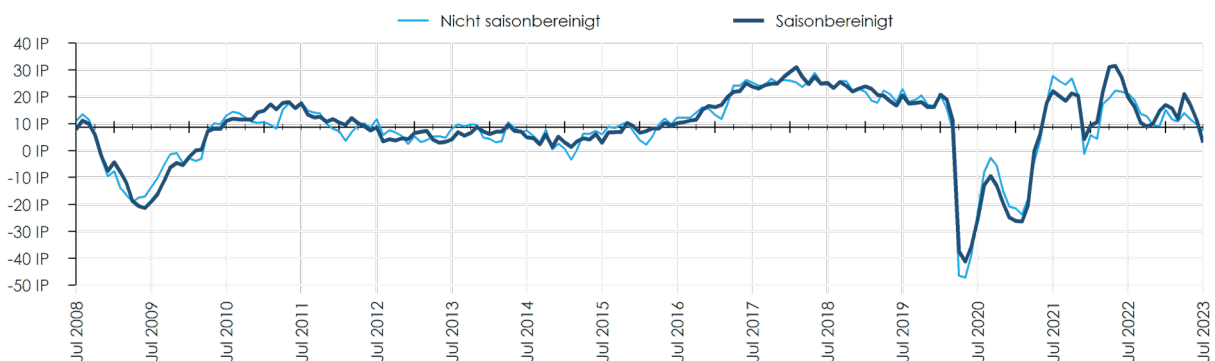
Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests im Dienstleistungssektor signalisierten im Juli eine weitere Verlangsamung der Konjunkturdynamik. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist ebenfalls eingetrübt. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang um 8,5 Punkte und notierte bei einem Wert von 2,9 Punkten unter dem langfristigen Durchschnitt (8,7 Punkte). Per Saldo verloren die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat an Dynamik. 40% der Dienstleistungsunternehmen hatte keinerlei Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Die größten Herausforderungen lagen im Mangel an Arbeitskräften (29%) und der Nachfrage (21%). Kapazitätsengpässe bzw. Platzprobleme spielten 2023 keine nennenswerte Rolle mehr. Die allgemeine Unsicherheit nahm im Vergleich zum Vorquartal wieder zu. Die Auftragsbücher waren etwas weniger gut gefüllt als im Vormonat: 72% der Unternehmen im Dienstleistungssektor meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Juni: 77%)

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Konjunkturausblicke der Unternehmen anzeigt, verlor im Juli im Vergleich zum Vormonat 3,2 Punkte und lag bei einem Wert von -2,9 Punkten im negativen Bereich. Diese Entwicklung ist auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo etwas pessimistischeren Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrage zurückzuführen. Ein Vergleich zwischen den Dienstleistungsbereichen zeigt geringfügige Unterschiede hinsichtlich der aktuellen und erwarteten Konjunkturdynamik. Die aktuellen Einschätzungen der Unternehmen fielen in allen Bereichen schlechter aus als im Vormonat. Die unternehmerische Erwartung hinsichtlich der künftigen Konjunkturentwicklung präsentierte sich in den Bereichen Verkehr und EDV hingegen als zuversichtlicher als im Juni, während alle andere Dienstleistungsbereiche den künftigen Entwicklungen pessimistischer entgegen sehen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

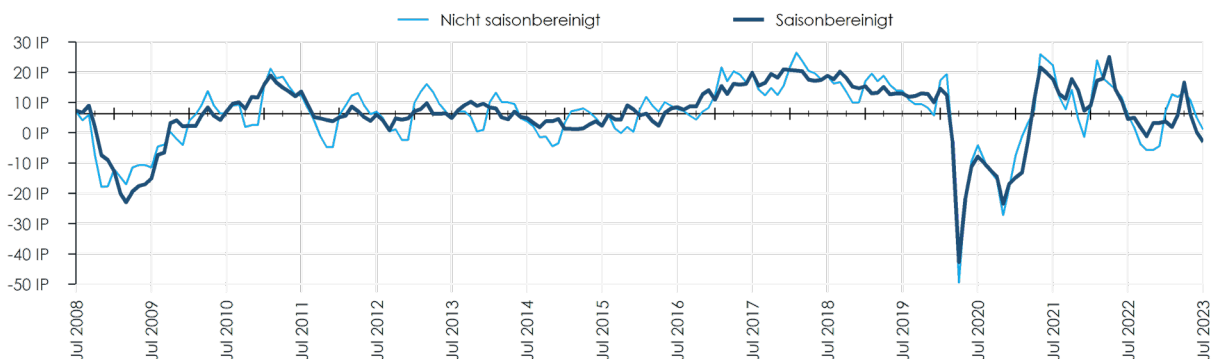
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



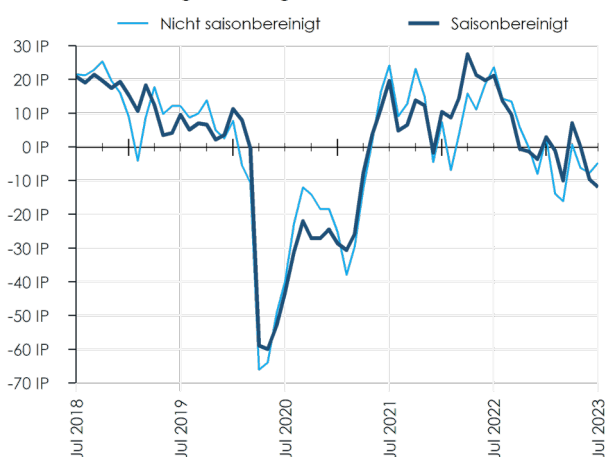
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Verkehr

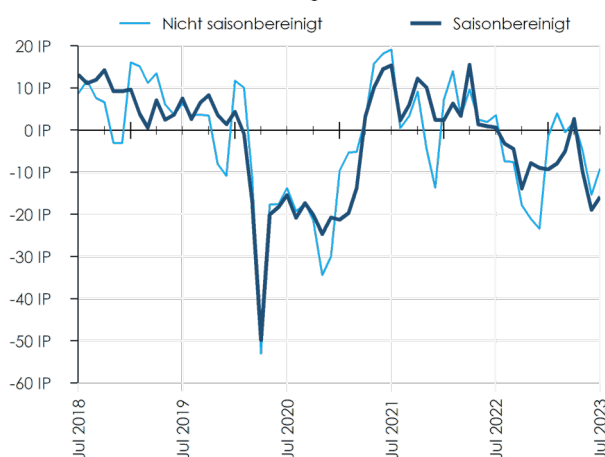
Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Konjunkturlage im Bereich Verkehr zeigten sich im Juli abermals verhaltener als im Vormonat. Der Index der aktuellen Lage fiel auf ein unterdurchschnittliches Niveau von -11,9 Punkte. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage wie auch die Beurteilung der Nachfrage waren per Saldo weniger zuversichtlich als im Vormonat, während jene zur aktuellen Beschäftigungslage positiver ausfielen. 31% der Unternehmen meldeten keine Schwierigkeiten bei der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit. Der Nachfrage- (31%) und Arbeitskräftemangel (33%) stellten die größten Herausforderungen dar. Die Auftragsbestände verzeichneten einen leichten Rückgang: Rund 62% der Unternehmen im Bereich Verkehr meldeten im Juli zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 66%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen erholte sich im Juli im Vergleich zum Vormonat etwas (+3,1 Punkte), notierte aber weiterhin mit -15,9 Punkten im negativen Bereich. Das ist insbesondere auf die per Saldo im Vergleich zum Vormonat stabilen unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und der verbesserten Erwartungshaltung zur Nachfrage- und Beschäftigungsentwicklung zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

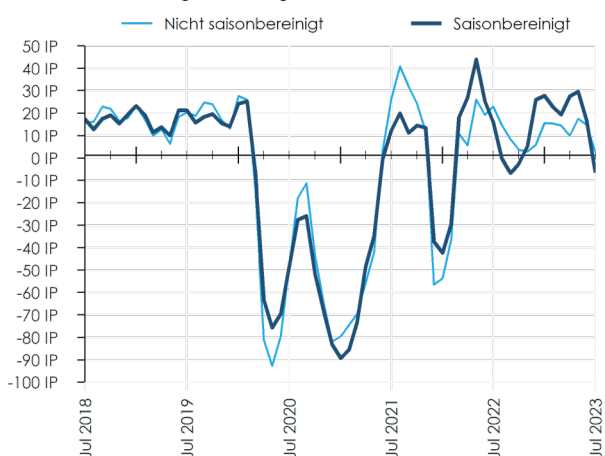


Beherbergung und Gastronomie

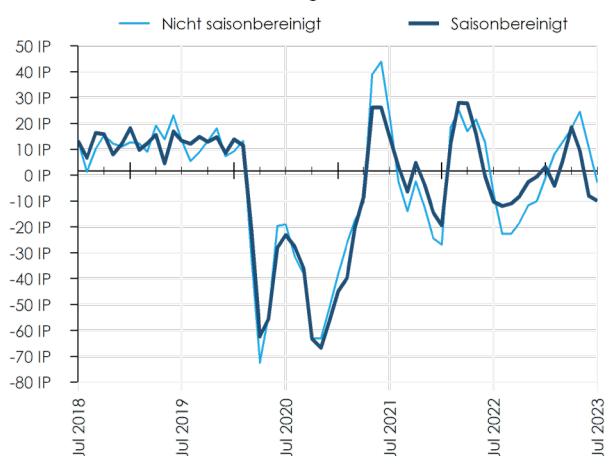
Die Konjunktur im Bereich Beherbergung und Gastronomie verlor im Juli deutlich an Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel um 23,1 Punkte auf ein Niveau von -6,6 Punkten in den negativen Bereich. Die schwächelnde Dynamik ist vor allem auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger zuversichtlichen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und Nachfrage zurückzuführen. Nur 27% der Unternehmen meldeten keine Schwierigkeiten bei der Geschäftstätigkeit. Beeinträchtigungen entstanden durch den Mangel an Arbeitskräften (34%) und der Nachfrage (17%). Jeweils 9% meldeten Beeinträchtigung durch Finanzierungsprobleme oder durch sonstige Gründe. Die Unsicherheit nahm im Vergleich zum Vorquartal spürbar zu. Die Auftragsbestände sanken merklich. Nur 54% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 79%).

Die Einschätzung der Unternehmen zur künftigen Entwicklung fiel im Juli etwas verhaltener aus als im Vormonat. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 2 Punkte auf einen Wert von -10 Punkten. Die unternehmerischen Erwartungen zu künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung verschlechterten sich im Vergleich zu Juni.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



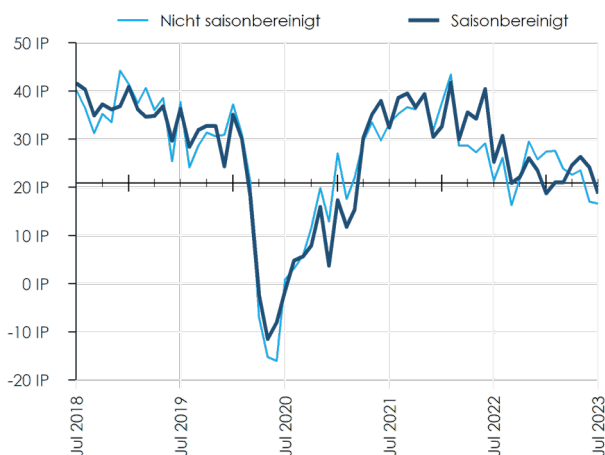
Index der unternehmerischen Erwartungen



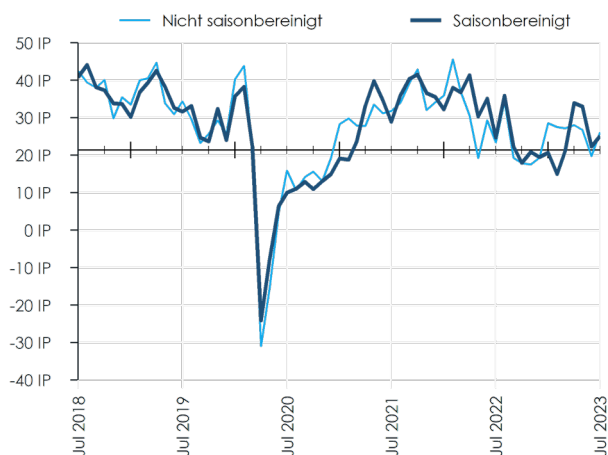
EDV

Im Juli verloren die Einschätzungen der konjunkturellen Lage im Bereich EDV im Vergleich zum Vormonat an Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 5,4 Punkte und lag damit bei einem Wert von 18,7 Punkten knapp unter dem langfristigen Durchschnitt (20,9 Punkte). Per Saldo verschlechterte sich die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat, jene zur derzeitigen Beschäftigungslage blieb nahezu stabil. Auch gab fast die Hälfte der Unternehmen (46%) an, ihre Geschäftstätigkeit ohne Schwierigkeiten ausüben zu können. Der Mangel an Arbeitskräften (29%) bleibt die häufigste Herausforderung, gefolgt vom Nachfragemangel (19%). Die Auftragsbücher sind etwas weniger gut gefüllt: Rund 77% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Juni: 85%). Die Erwartungshaltung der EDV-Unternehmen waren im Juli im Vergleich zum Vormonat allerdings etwas optimistischer. Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete einen Anstieg um 2,8 Punkte und notierte damit bei einem Wert von 25,1 Punkten über dem langfristigen Durchschnitt (21,4 Punkte). Zwar schwächelt laut der befragten Unternehmen die künftige Beschäftigungslage, aber die Entwicklung der Nachfrage wird per Saldo deutlich zuversichtlicher eingeschätzt als im Vormonat.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

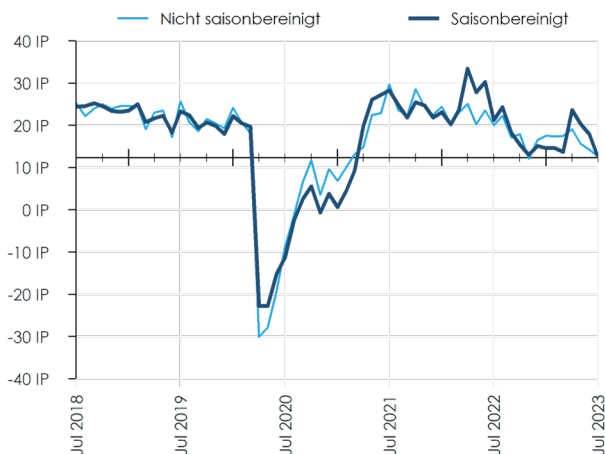


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

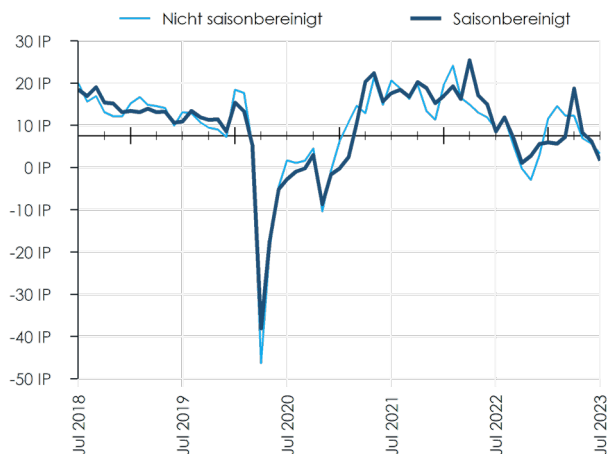
Die unternehmerische Einschätzung zur aktuellen Konjunkturlage im Bereich der freien Dienstleistungen verlor im Vergleich zum Vormonat weiter an Dynamik. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zu Juni um 5,6 Punkte und notierte damit bei 12,3 Punkten nahe dem langfristigen Durchschnitt. Die Hälfte der Unternehmen (50%) meldete keinerlei Schwierigkeiten bei ihrer Geschäftstätigkeit, 24% klagten über Arbeitskräftemangel, 17% über zu geringe Nachfrage. Per Saldo fielen die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrage weniger optimistisch aus als im Juni. Die wirtschaftliche Unsicherheit stieg im Vergleich zum Vorquartal wieder etwas an. Die Auftragslage blieb jedoch stabil: rund 81% der befragten Unternehmen meldeten eine ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragslage (Vormonat: 81%).

Die Konjunkturausblicke der Unternehmen fielen im Vergleich zum Vormonat etwas pessimistischer aus. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 4,6 Punkte und notierte bei einem unterdurchschnittlichen Wert von 1,6 Punkten nur knapp im positiven Bereich. Per Saldo waren die Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vormonat pessimistischer.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

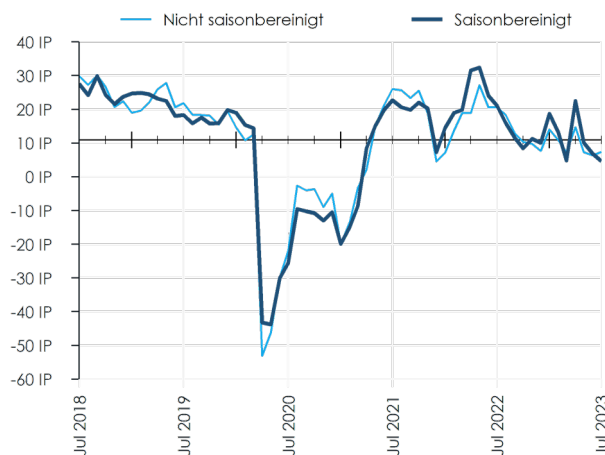


Andere Dienstleistungen

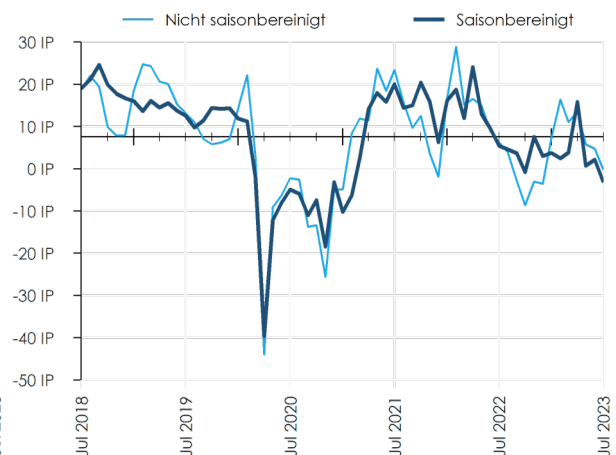
Die Dynamik der aktuellen Konjunkturlage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ hat sich im Juli abermals verlangsamt. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen Rückgang um 2,2 Punkte und lag bei einem unterdurchschnittlichen Wert von 4,7 Punkte. Zwar blieben die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage im Vergleich zum Vormonat nahezu stabil, jene zur Nachfrage fielen per Saldo aber deutlich schlechter aus. Nur 38% der Unternehmen hatten keine Schwierigkeiten in der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit, die größten Herausforderungen stellten der Mangel an Arbeitskräften (31%) und der Nachfrage (20%) dar. Immerhin 6% meldeten Beeinträchtigungen durch Finanzierungsprobleme. Die Auftragsbücher blieben im Juli aber stabil und gut gefüllt: Der Anteil der befragten Unternehmen, die ihre Auftragslage als zumindest ausreichend bezeichneten, lag bei 76% (Vormonat: 75%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 5,4 Punkte und notierte damit bei einem Niveau von -3,2 Punkte im negativen Bereich. Dies ist auf die im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger optimistischen Erwartungen hinsichtlich der künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Entwicklung der Nachfrage zurückzuführen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Dr. Markus Marterbauer, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für sämtliche Geschlechts- und Identitätsformen.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der [Quartalsbefragung](#) und der [Investitionsbefragung](#) aus dem WIFO-Monatsbericht
Online verfügbar unter: www.konjunkturtest.at → Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 30.8.2023, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:
www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:
www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:
<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:
<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:
Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen